

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 100 (1982)
Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Stadt Zürich dar. Seitens der Behörden werden Stadtrat R. Aeschbacher, Stadtgenieur R. Heierli und J. Wiesmann, Leiter der Stadtentwässerung, teilnehmen nebst Vertretern der Bauleitung und der Bauunternehmungen.

Schaffhausen

Der STV Schaffhausen feiert dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. Aus diesem Grund veranstaltet er eine Vortragsreihe über aktuelle Themen und lädt die Mitglieder des SIA Schaffhausen dazu herzlich ein.

Vorträge im 2. Halbjahr 1982

Mittwoch, 1. September, 20 Uhr, Casino Schaffhausen: «Mensch und Technik»; Prof. W. Winkler, Direktor der HTL Brugg-Windisch

Ingenieurschulen

Zentralschweizerisches Technikum Horw: Nachdiplomstudium in Unternehmensführung

(pd). Der 3. Kurs des *berufsbegleitenden Nachdiplomstudiums in Unternehmensführung (NDS)* am Zentralschweizerischen Technikum (ZTL) in Horw ist abgeschlossen worden. An einer Feier im Rathaus von Luzern konnten 22 Absolventen das vom Erziehungsdepartement des Kantons Luzern ausgestellte «Zusatzdiplom in Unternehmensführung» entgegennehmen. Das NDS will dem Ingenieur oder Architekten eine Zusatzausbildung vermitteln, die er bei der Übernahme von nicht nur technischen Funktionen in der Unternehmung benötigt.

Sowohl an den Ingenieurschulen HTL als auch an der ETH gab es bis heute nur wenige Möglichkeiten, sich auf dem Gebiet der Un-

Ende der Führung: gegen 18.30 Uhr.

Anmeldung: Niklaus Wild, dipl. Ing., ETH, Blumenrain 29, 8702 Zollikon, Tel. 01/391 87 95. Damen und Gäste willkommen.

Donnerstag, 23. September, 20 Uhr, Aula der Gewerbeschule (GIBS) Schaffhausen: «Bedeutung der Weltraumtechnik für die Schweiz»; Prof. Dr. F. Casal, Direktor des Interkantonalen Technikums Rapperswil

Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr, Casino Schaffhausen: «Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz in den achtziger Jahren»; Prof. Dr. F. Kneschaurek, Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

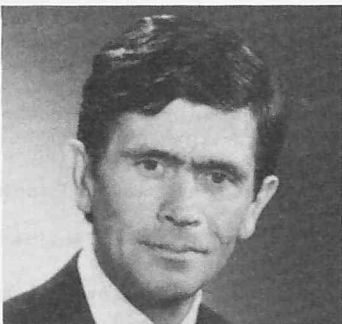
ternehmensführung weiterzubilden. Die Absolventen dieser Schulen sind zwar technisch sehr gut ausgebildet, doch fehlen ihnen die für die Berufspraxis nötigen Managementkenntnisse. Diese Lücke im Ausbildungsangebot zu schliessen, ist das Ziel des NDS. Der Kurs geht auf eine Initiative des Vereins der Ehemaligen des ZTL zurück. Er wird vom *Institut für Betriebs- und Regionalökonomie* an der *Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Luzern* durchgeführt.

Das Interesse an diesem Ausbildungsangebot ist weiterhin gross. Im Moment laufen die Kurse vier und fünf. Der grossen Nachfrage wegen kann im Herbst 1982 der 6. Kurs begonnen werden.

ETH Zürich

Hugo Tschirky, neuer Professor für Betriebswissenschaften

Hugo Tschirky, geboren 1938, von Weisstannen/Mels (SG), studierte von 1959–1963 an der Abteilung für *Maschineningenieurwesen*



an der ETHZ, mit Diplom und Promotion in *Nukleartechnik*. Die zweite Promotionsarbeit schloss er nach einem Zusatzstudium auf dem Gebiet der Betriebswissenschaften ab. Die Ausbildung von Tschirky umfasst auch den Besuch des Senior Management Programs der *Harvard Business School*.

Der berufliche Werdegang Tschirkys nimmt seinen Anfang mit einer mehrjährigen Assistententätigkeit an der ETHZ. Während der Jahre 1968–1971 befand er sich anschliessend in den Vereinigten Staaten zu einem Forschungsaufenthalt bei Gulf General Ato-

mic in San Diego. Hier arbeitete er auf dem Gebiet der Sicherheit von schnellen Brutreaktoren. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz leitete er von 1971–1975 die schweizerische Niederlassung von Carl Zeiss. 1976 wurde er in die Geschäftsleitung der Cerberus AG berufen und führte diese Unternehmung von 1979 bis Anfang 1982 als deren Direktionspräsident. Während dieser Zeit gehörte er dem Delegiertenausschuss des Arbeitgeberverbandes Schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller an und war Mitglied des Vorstandes des Arbeitgeber-Verbandes Zürcher Oberland und Rechtes Seeufer. Die Berufung an die ETHZ erfolgte 1981.

Seine neue Tätigkeit hat Tschirky am 1. April 1982 angetreten. Seine Interessen in bezug auf die Aufgabe in Forschung und Lehre liegen auf dem Gebiet der *Unternehmensführung*. In diesem weitgefassten Bereich der Betriebswissenschaften werden drei Schwerpunkte unterschieden: zum ersten die Vorgänge der Führung im engeren Sinn, die den Beziehungen zwischen dem Vorgesetzten und seinen unmittelbar unterstellten Mitarbeitern entspricht. Der zweite Schwerpunkt bezieht sich auf Führung im weitem Sinn. Dazu gehören Fragen des Leitbildes, der Unternehmensstrategie, des Führungsinstru-

Persönlich

Hans-Peter Jost, neuer Chef der Abt. Hochbau im Amt für Bundesbauten

Hans-Peter Jost, dipl. Architekt ETH, ist vom Bundesrat zum neuen Chef der Abteilung Hochbau des Amtes für Bundesbauten als Nachfolger des verstorbenen Architekten *Eugen Haerberli* gewählt worden.

Architekt Jost, geboren 1941, besuchte die Schulen in Biel (BE) und studierte Architektur an der *ETH Zürich*, wo er im Jahre 1967 mit dem Diplom abschloss. Jost trat nach achtjähriger Praxis in der Privatwirtschaft in der Schweiz und im Ausland im Jahre 1975 in den Dienst des Amtes für Bundesbauten, wo er die *Sektion Verwaltungs- und allgemeine Bauten* mit Fachkenntnissen leitete.

mentariums, der Planung, der unterstützten EDV-Anwendung sowie der Aufbau- und Ablauforganisation. Das dritte Schwergewicht entspricht der ausgeprägt unternehmungsexternen Aufgabe der Unternehmensführung. Hier geht es um die dauerhafte Einbettung der Unternehmung in ihre vielschichtige Umgebung. Diese Eingliederung bedeutet Auseinandersetzungen mit einer natürlichen, einer künstlich geschaffenen und – für eine Unternehmung von besonderer Bedeutung – mit einer sozialen Umwelt. Diese dritte Funktion der Unternehmensführung bezweckt, für die Unternehmung aussichtsreiche Möglichkeiten zu erkennen, wobei die Fragen des Machbaren zunehmend den Fragen nach der Sinnhaftigkeit untergeordnet sind.

Die von Tschirky wahrgenommene Forschungs- und Lehraufgabe umfasst im besonderen das Streben nach einer überschaubaren und gleichzeitig ausgewogenen Darstellung der komplexen Führungsvorgänge.

Dies bedeutet beispielsweise, dass neben den rein technischen Aspekten von Führung auch nichttechnische Gesichtspunkte von Bedeutung sind, wie Fragen der Motivation, und zwar sowohl der Mitarbeiter als auch der Vorgesetzten.

Von der dargelegten Strukturierung des Gebietes der Unternehmensführung ausgehend, wird sich Tschirky ausgewählten Forschungsgebieten zuwenden. Darunter sind einmal die Fragen nach der Einflussnahme auf die Führungswirksamkeit hervorzuheben. Hier stehen jene unternehmensinternen Funktionen im Vordergrund, deren Leistungen den herkömmlichen Produktivitätsüberlegungen nur schwer zugänglich sind. Eine zweite Forschungsrichtung wird die besonderen Führungsfragen betreffen, die sich aus einer Strukturierung von Unternehmen nach ihrer Grösse und aufgrund ihrer internationalen Verflechtungen ergeben. Die dritte bevorzugte Forschungsrichtung wird von einer Differenzierung der Unternehmen nach Industrieunternehmen und Dienstleistungsunternehmen ausgehen. Es wird sich die Frage stellen, in welchem Ausmass die Führungsmerkmale dieser Unternehmungsarten gemeinsame und abweichende Aspekte aufweisen, mit dem Ziel, nutzbringende Transfers von bewährten Methoden, und Instrumenten der Unternehmensführung aufzuzeigen.